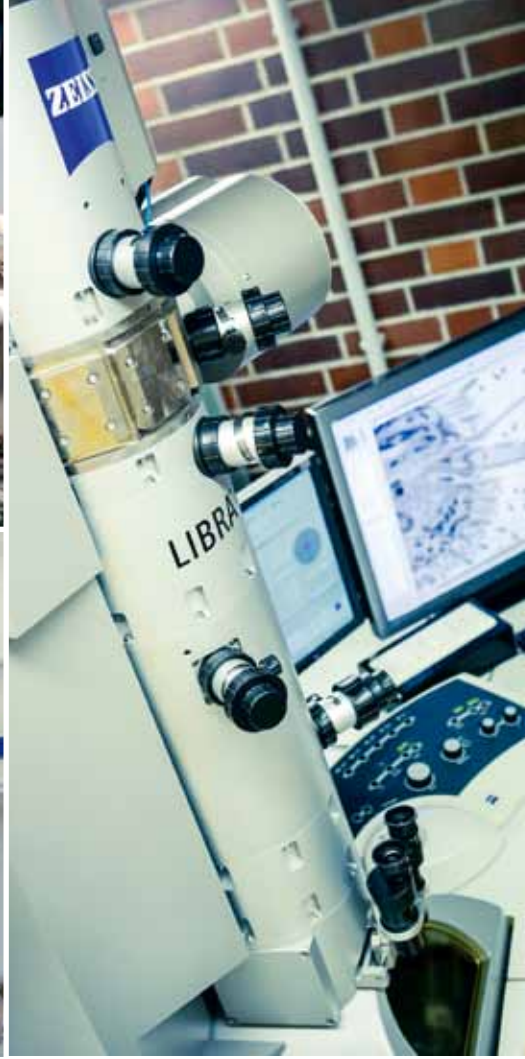


HIGHTECH-FORSCHUNG AN DER UNI INNSBRUCK

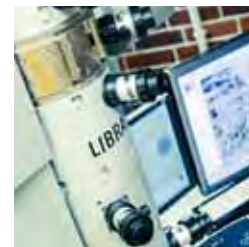




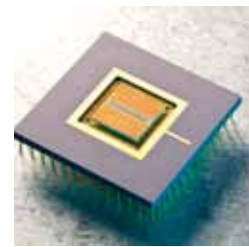
IM ZOOM



Diffraktometer werden in der Kristallographie zur Aufklärung von Strukturen eingesetzt. Dazu messen diese hochmodernen Geräte Beugungsphänomene von Röntgenstrahlung. Mehrere solche Geräte sind zum Beispiel am Institut für Mineralogie und Petrographie der Universität Innsbruck im Einsatz.



Am Institut für Zoologie und Limnologie arbeiten Wissenschaftler mit einem leistungsstarken Energiefilter-Transmissions-Elektronenmikroskop, dessen Einsatz heute in der Ultrastrukturforschung und der Evolutionsbiologie unerlässlich ist. Es ermöglicht die Erforschung von Strukturen, die jenseits der Auflösungsgrenze von Lichtmikroskopen liegen.



Die Grundbausteine eines Quantencomputers wurden im Labor bereits erfolgreich demonstriert. Die experimentellen Aufbauten nehmen dabei in der Regel ganze Laborräume ein. Nun arbeiten Forscherinnen und Forscher in aller Welt daran, diese Experimente in immer kleineren Systemen zu realisieren.



Fotos: Andreas Friedle (5), Christoph Luchner (1), Jini Innsbruck (6)